

anzeiger

Vereinigung für Gelernte und interessierte Fachleute aus der grafischen Branche, Luzern ♦ www.schwarzkunstwerk.ch ♦ Historische Druckwerkstatt im Kloster Einsiedeln

Die verschwundenen Gärten und Gedichte aus dem Taschengarten

Ein Kunstprojekt von Regula Bühler-Schlatter

«Kennen Sie das Kloster Einsiedeln?»

«Natürlich, die schwarze Madonna!»

«Aber kennen Sie auch die dort praktizierte Schwarze Kunst?»

«Wie? Schwarze Magie? Gott bewahre!»

Nun, darum handelt es sich nicht gerade. Aber magisch ist der Ort alleweil: Die historische Druckwerkstatt von «schwarzkunstwerk», untergebracht in einem Nebengebäude des Klosters, auf der Südseite des Innenhofes, wo Pferde in Gevierten angebunden stehen und geduldig auf etwas zu warten scheinen.

Es ist jetzt vier Jahre her, seit ich mit einer Studentengruppe der Fachklasse Grafik Luzern diese Werkstatt besuchte. Wolfgang Czekalla, pensionierter und passionierter Schriftsetzer, führte uns in die Vergangenheit, in die Welt des Bleisatzes und Buchdrucks. Von all seinen Erklärungen blieb offenbar eine Aussage bei mir hängen: Falls jemand einmal einen Text selber setzen und drucken möchte, eine Glückwunschkarte oder ähnliches, hier bestehe die Möglichkeit dazu.

Vier Jahre später liegt nun vor mir keine Glückwunsch- oder Visitenkarte, sondern ein schmales Buch mit dem Titel TASCHENGARTEN in einer Auflage von 19 Exemplaren. Jedes davon ein Unikat mit je sieben Originalmonotypien, der Text im Bleisatz gesetzt und gedruckt.

Ich liebe Gärten. Wie früher schon meine Grossmutter. In ihrem

Haus wohnen heute Asylsuchende, ihr Garten liegt brach. Bald wird das ganze Gelände einer Neuüberbauung weichen müssen. So wie in meinem Wohnquartier, wo kürzlich ein intaktes älteres Haus mit weitläufigem Garten abgerissen und dann das ganze Grundstück inklusive Garten überbaut wurde. Die

Parterrewohnungen heissen dort Gartenwohnungen. Wohnen auf den alten Gärten.

Ich wohne in einer Gartenwohnung. Diese Bezeichnung trifft immerhin zu, da das Haus vor ein paar Jahren nicht abgebrochen, sondern renoviert wurde und der dazugehörige Garten bestehen blieb.



TASCHENGARTEN
Gedichte und
Monotypien

Gedruckt in der
historischen
Druckwerkstatt von
«schwarzkunstwerk»
im Kloster
Einsiedeln.

Mein kleiner Sitzplatz mit Pflanzen in Töpfen, davor eine Rasenfläche und die leicht verwilderte Hecke zum Nachbargrundstück – Tummelplatz für unzählige Spatzen – sind mir im Sommer ein luftiges Zimmer und winters ein Futterplatz für die Vögel. Vor ein paar Jahren fing ich an, kurze Gedichte über meine Beobachtungen in dieser kleinen Gartenwelt zu verfassen. Noch war ich am Unterrichten und die Zeit für eigene Projekte knapp, aber vor zwei Jahren wurde ich pensioniert. Die Gedichtsammlung wuchs, meine Arbeit im Atelier ging voran, und dann kam im Herbst 2017 die Anfrage der Galerie APROPOS in Luzern für eine Ausstellung im September 2018.

Die Reminiszenz an Grossmutter's Garten und meine Gedichte gaben der Ausstellung den Titel «Die verschwundenen Gärten und Gedichte aus dem Taschengarten». Ich plante eine Rauminstallation mit Bild und Text.

Nun regte sich die Erinnerung an die Einladung von Wolfgang zum Setzen und Drucken eigener Texte: meine Gedichte in Bleisatz. Obwohl mein Ansinnen nun einiges mehr beinhaltete als die Herstellung einer Glückwunschkarte, zeigten sich die Schwarzkünstler angetan von der Idee und sicherten mir ihre Unterstützung zu.

Im Frühling 2018, als es wärmer wurde in den klösterlichen Mauern, ging es ans Umsetzen. Oder besser gesagt: ans Schriftsetzen. Anfangs kreiste meine Hand wie ein Adler über dem Setzkasten, bis der richtige Buchstabe endlich gefunden war. Doch eigentlich gefiel mir die Verlangsamung des Schreibens, dieses Suchen und Platzieren jedes einzelnen Buchstabens, jedes Satzzeichens und Zwischenraums. Wobei, ohne Rat und vor allem Tat von Seiten Wolfgangs sässe ich vermutlich immer noch hinter dem Setzkasten. Er half mir mit geübtem Blick nicht nur die Zwiebelstücke zu entfernen.

Den ganzen Sommer über reiste ich immer wieder nach Einsiedeln, stieg die Stufen zur Kirche hinauf, überquerte den Innenhof mit den geduldigen Pferden und verschwand dann in der Druckwerkstatt mit dem typischen Geruch nach Druck-



Im Frühling 2018, als es wärmer wurde in den klösterlichen Mauern, ging es ans Umsetzen. Oder besser gesagt: ans Schriftsetzen. Anfangs kreiste meine Hand wie ein Adler über dem Setzkasten, bis der richtige Buchstabe endlich gefunden war.



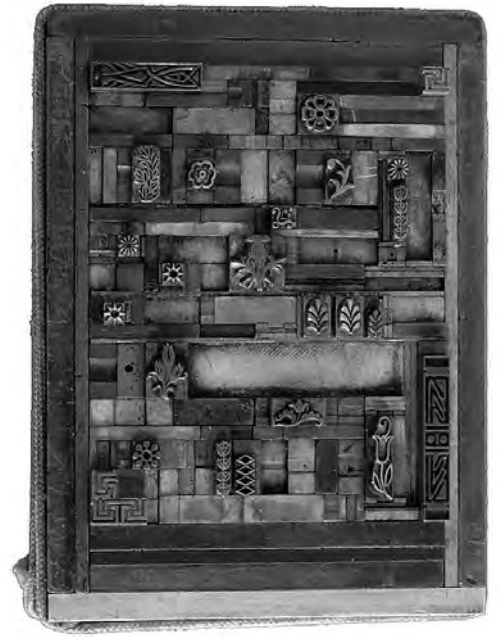
Für die Herstellung der Bildtafeln produzierte ich unzählige Linolschnitte. Bald fühlte ich mich zu sehr eingeschränkt von den sich wiederholenden Motiven. Ein einziger Abdruck schaffte es als Monotypie auf die Einladungskarte.



In der Galerie APROPOS: Drucker Kurt Rudin und Schriftsetzer Wolfgang Czekalla in der Installation «Die verschwundenen Gärten und Gedichte aus dem Taschengarten», auf dem Tisch das Buch TASCHENGARTEN.

farbe und Metall. Dann, nach einer umfangreichen Recherche in Sachen Papier und Format kam Kurt Rudin am Buchdruck-Tiegel zum Einsatz. Zusätzlich zu den Texten für die Bücher druckte er eine Auflage, die ich als Steller in der Ausstellung zusammen mit Monotypien zeigen wollte.

Mit alten Schmuckzeichen, die ich in mehreren Schubladen entdeckte, stempelte ich unzählige Entwürfe für das Buchcover. Den Favoriten im Bleisatz zu setzen überstieg nun allerdings meine erst knapp erworbenen Fähigkeiten. Dafür gelangen dem Setzer eine punktgenaue Umsetzung meiner Vorlage und dem Drucker eine vortreffliche Farbmischung: ein schimmerndes Blau und ein Hellschwarz!



▲ COVER aus Schmuckelementen im Bleisatz.

◀ Alles bereit zum Farbmischen.

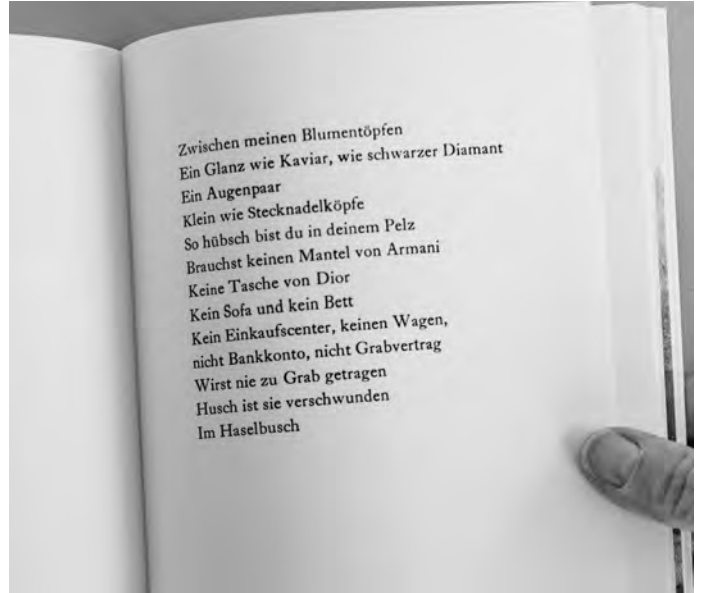
Regula überwacht den Druckvorgang.



◀ Regula an der Vernissage in der Galerie APROPOS.

Kurt Rudin ► druckt.





Die Rauminstallation für die Galerie APROPOS wollte ich zunächst mit Papierschnitten, den gedruckten Texten und Bildtafeln einrichten. Für die Herstellung der Bildtafeln produzierte ich unzählige Linolschnitte. Bald fühlte ich mich zu sehr eingeschränkt von den sich wiederholenden Motiven. Ein einziger Abdruck schaffte es als Monotypie auf die Einladungskarte. In der Folge pflückte ich ein paar Blümchen aus meinem Garten und pröbelte damit weiter. Die Pflanzen, die ich dann als Werkzeug verwendete, stammten alle aus meinem Umfeld. Die ersten warf ich nach dem Drucken noch weg, bald liess ich sie jedoch herumliegen, zuerst ohne Absicht, dann ganz bewusst. In getrocknetem Zustand mit den Resten von Farbspuren rührte mich ihre zerbrechliche Schönheit. Nun zeigte ich sie an Stelle der Papierschnitte zusammen mit den Gedichten und den Monotypien, die ich als Steller

auf schmalen Tablaren an den Wänden aufreichte. Das Herzstück der Ausstellung aber waren die Bücher. Eines davon lag auf einem blauen Gartentisch, welcher mit seiner Farbe ein Stück des Himmels einzufangen schien.

Grosser Dank allen, ohne deren einmaliges Engagement mein Projekt in dieser Form nicht zustande gekommen wäre: Monika Günther und Ruedi Schill, die seit Jahren mit Herzblut APROPOS führen. Den beiden Schwarzkünstlern von «schwarzkunstwerk» im Kloster Einsiedeln: Wolfgang Czekalla für seine Unterstützung beim Setzen der Texte im Bleisatz und Kurt Rudin für seinen Einsatz beim Drucken am Buchdruck-Tiegel. Ebenso dem Buchbinder Ceno Ruepp: Das Buch TASCHENGARTEN wurde mit seiner Hilfe von Hand gebunden.

Regula Bühler-Schlatter

TASCHENGARTEN Gedichte und Monotypien

KONZEPT, TEXTE UND MONOTYPEN Regula Bühler-Schlatter
BLEISATZ Wolfgang E. Czekalla und Regula Bühler-Schlatter
DRUCK Kurt Rudin
SCHRIFT 12 Punkt Caslon
PAPIER Daunendruck Natural 120 g
BINDUNG Ceno Ruepp und Regula Bühler-Schlatter

Regula Bühler-Schlatter, geboren 1951, ist freischaffende Künstlerin, wohnt und arbeitet in Luzern. Sie ist Mitglied der Atelieregemeinschaft Bildzwang Luzern und des Teams B 74 Raum für Kunst, Luzern.

Seit Jahren zeigt sie ihre Werke in Einzel- sowie Gruppenausstellungen. Bis 2016 unterrichtete sie an der Hochschule für Kunst & Design Luzern.

www.kunstforum.ch
www.bildzwang.ch
www.b74-luzern.ch

▲ Je eine Bild- und eine Textseite aus TASCHENGARTEN.

Einzelne Gedichte und Monotypien aus TASCHENGARTEN sowie vollständige Bücher sind noch erhältlich bei buehler.regula@gmx.ch

▼ Die Gedichte und Monotypien sind in der Galerie APROPOS aufgereiht als Steller auf schmalen Tablaren.

